



Niederschrift

Über die am Montag, den 22. Juni 2015, um 19:30 Uhr im Gemeindesaal stattgefundene

4. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Sonntag.

Anwesend:

Bürgermeister Türtscher Franz Ferdinand	☒	1. Ersatz Schwarzmann Gerd	☒
Vizebürgermeisterin Martin-Gabriel Luzia	☒	2. Ersatz Dünser Armin	☒
Gemeindevorstand Dünser Alexander	☒	3. Ersatz Muther Johannes Peter	☒
Gemeindevorstand Bickel Manfred	☐	4. Ersatz Domig Kaspar	☐
Gemeindevertreter Rinderer Werner	☒	5. Ersatz Heiseler Thomas Josef	☒
Gemeindevertreter Türtscher Eva-Maria	☒	6. Ersatz Hartmann Josef	☒
Gemeindevertreter Nigsch Dominik	☒	7. Ersatz Stark Jochen	☒
Gemeindevertreter Martin Frank	☐	8. Ersatz Domig Alexander	☒
Gemeindevertreter Dünser Simon	☒	9. Ersatz Dünser Walter	☒
Gemeindevertreter Bickel Daniel	☒	10. Ersatz Konzett Roland	☒
Gemeindevertreter Burtscher Rupert	☒		
Gemeindevertreter Müller Matthias	☐		

Entschuldigt:

Manfred Bickel, Frank Martin, Matthias Müller

Mit nachstehender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift vom 08.06.2015 gemäß § 47 Absatz 5 GG
3. Beschlussfassung der Resolution: TTIP/CETA/TiSA-freie Gemeinde
4. Beschlussfassung über die Kündigung des bestehenden Vertrages mit dem regionalen Rest- und Bioabfallsammler
5. Beratung und Beschlussfassung von Delegierten bzw. Ausschüssen
 - 5a) Grundverkehrsortskommission (Ergänzung)
 - 5b) Delegierte in den Hauptschulverband Großwalsertal (Ergänzung)
 - 5c) Nominierung eines Vertreters bei der Generalversammlung der Gemeindeinformatik GmbH, Dornbirn
 - 5d) Ausschuss Bauen - Wohnen
 - 5e) Ausschuss Bildung – Schule
 - 5f) Ausschuss Umwelt – Zukunft
 - 5g) Ausschuss Vereine – Freizeit
 - 5h) Ausschuss Tourismus
 - 5i) Ausschuss Gesundheit – Soziales
 - 5j) Ausschuss Land – Forstwirtschaft
 - 5k) Ausschuss Wirtschaft

5l) eventuell weitere Ausschüsse/Delegierte

6. Beschlussfassung über eine Erhöhung des Kontokorrentrahmens (interner Rahmen bis 30.09.2015) von 250.000 € auf 550.000 €
7. Bericht und Beratung über die weitere Vorgangsweise bzgl. einer Beteiligung am zukünftigen BSP-Zentrum im Haus Walserstolz sowie eventuelle Beschlussfassung (vielleicht erfolgt die Beratung zusammen mit der Gemeindevertretung Fontanella)
8. Berichte aus dem Gemeindevorstand
9. Berichte des Bürgermeisters
10. Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung:

TO 1:

Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gemeindevertreter sowie die Ersatzleute und gibt die entschuldigten Personen bekannt. Johannes Peter Muther (3.Ersatz) leistet gemäß § 37 Abs 1 GG das Gelöbnis ab. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TO 2:

Der Vorsitzende fragt nach, ob noch Fragen zum Protokoll bestehen. Alexander Dünser meldet sich zum Wort. Er war bei der letzten Sitzung nicht anwesend und ist nun mit gewissen Inhalten im Protokoll etwas verwundert. Konkret geht es um die Aussage von Herr Burtscher Rupert, welcher scheinbar ein negatives Betriebsergebnis der Sennerei Sonntag-Boden in ein positives Ergebnis gelenkt haben soll. Eine kurze Diskussion entfacht und die Aussage, dass positive Auswirkungen auf das Finanzergebnis der Sennerei aufgrund der Arbeit von Herr Burtscher resultierten, sind für manch eine anwesende Person nicht nachvollziehbar bzw. werden in dieser ausgesprochenen Form nicht akzeptiert.

Die Diskussion wird abgebrochen, da die Tagesordnung ziemlich umfangreich ist und man sich den weiteren Punkten widmen möchte. Die Verhandlungsschrift über die Gemeindevertretungssitzung vom 08.06.2015 wird genehmigt (eine Stimmenthaltung: Dünser Alexander).

TO 3:

Die Gemeinde Sonntag erklärt sich zur TTIP/CETA/TiSA/freien Gemeinde. Der Beschluss erfolgt einstimmig. Mit der Erklärung zur TTIP/CETA/TiSA/freien Gemeinde werden folgende Forderungen an die Bundesregierung, an die Abgeordneten des Nationalrates und an das Europäische Parlament verbunden:

- Kein Abschluss von Handels- und Investitionsabkommen, welche die Gemeindeautonomie bei der Sicherstellung der öffentlichen Dienstleistung untergraben oder ihre Rechte auf Regulierung einschränken
- Kein Abschluss von Handels- und Investitionsabkommen, die Instrumente des Investitionsschutzes enthalten
- Aussetzen der TTIP und TiSA/Verhandlungen, solange die verhandlungsrelevanten Dokumente nicht offen gelegt sind und es keinen demokratischen Prozess gibt
- Ablehnen des CETA/Abkommens durch die österreichische Regierung bzw. die Abgeordneten des Nationalrates bzw. die österreichischen Abgeordneten zum europäischen Parlament
- Die Offenlegung der Verhandlungsunterlagen aller derzeit verhandelten Abkommen, insbesondere von TTIP, CETA und TiSA für BürgerInnen und ParlamentarierInnen
- Die begleitende öffentliche Auseinandersetzung mit den Verhandlungsinhalten während der gesamten Verhandlungsdauer im österreichischen und europäischen Parlament unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Organisationen

TO 4:

Der Umweltverband beabsichtigt die Müllabholung besser zu strukturieren. Als Ziel wird angestrebt, dass die beauftragten Unternehmer in Summe weniger Kilometer fahren und Kosten reduziert werden. Prinzipiell sollen die Abholungen effizienter gestaltet werden und für die Gemeinden dürfen keine wesentlichen Nachteile entstehen. Dünser Simon möchte zuerst ein konkretes Konzept, bevor der bestehende Vertrag gekündigt wird. Der Bürgermeister liest ein Schreiben vom Umweltverband vor, in welchem die groben Inhalte (Ziele, Vorgangsweise, etc.) angeführt sind. Dünser Armin ist der Meinung, dass die kleinen Unternehmer mit dieser Vorgangsweise einen Nachteil erlangen und die großen Unternehmen einen Vorteil erzielen.

Die Gemeinde Sonntag beschließt (2 Gegenstimmen; Dünser Simon und Dünser Armin) die Kündigung des bestehenden Vertrages für die Sammlung von Rest- und Bioabfall mit der Firma Burtscher unter Einhaltung einer sechs monatigen Kündigungsfrist mit Wirkung 31.12.2015. Gleichzeitig übernimmt der Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz statutengemäß als Träger von Privatrechten für die Gemeinden die Aufgabe der Ausschreibung und des Abschlusses eines für die Mitgliedsgemeinde Sonntag verbindlichen Vertrages für die Sammlung von Rest- und Bioabfall ab 01.01.2016.

TO 5:

5a) Grundverkehrsorkommission

Der Bürgermeister erklärt, dass gewisse Ergänzungen bzw. Änderungen erforderlich sind. Als Stellvertreter für den Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher wird Vizebgm. Luzia Martin-Gabriel festgelegt. Es ist auch zu beachten, dass ein Landwirt in der Ortskommission nur von einem anderen Landwirt vertreten werden darf. Somit wird für Manfred Bickel als Ersatz Frau Eva-Maria Türtscher nominiert und für Dünser Walter wird der Ersatz mit Türtscher Leo bestimmt. Die Gemeindevertreter befürworten diese Ergänzung bzw. Änderung einstimmig.

5b) Delegierte in den Hauptschulverband Großwalsertal (Ergänzung)

Es werden noch zwei weitere Personen benötigt. Die dritte Person wird mit Martin Frank fixiert und für Martin Frank wird Domig Kaspar als Ersatz definiert. Diese personelle Besetzung wird einstimmig befürwortet.

5c) Generalversammlung der Gemeindeinformatik GmbH

Ein Vertreter für die Generalversammlung ist festzulegen. Für diese Funktion wird Bgm. Franz Ferdinand Türtscher bestimmt und als Ersatz wird Manfred Bickel zur Verfügung stehen. Dieser Vorschlag wird von den Gemeindevertretern einstimmig angenommen.

5d) Ausschuss Bauen - Wohnen

Grundsätzlich erklärt der Bürgermeister, dass Bickel Manfred sich mit der Ausschuss-Tabelle befasste und diese überarbeitete. Diese Matrix wird den anwesenden Personen für die weitere Diskussion vorgelegt. Der eingetragene Vorschlag für „Bauen und Wohnen“ beinhaltet sehr viele Themen. Als verantwortliche Person wurde Dünser Simon vorgeschlagen. Dünser Simon vertritt die Meinung, dass der Aufgabenumfang einfach zu groß ist. Er kann sich vorstellen, dass eine Unterteilung in Hoch- und Tiefbau erfolgt. Der Hochbau könnte zum Beispiel Werner Rinderer übernehmen. Rinderer Werner bestätigt die Meinung von Dünser Simon, dass das Aufgabengebiet zu umfassend ist. Dünser Alexander schlägt vor, dass mögliche Aufteilungen intern im Ausschuss „Bauen und Wohnen“ zu klären sind. Laut Bickel Daniel stellen die Themen nur einen groben Überblick dar, die Aufteilung und weitere Details müssen aber sicherlich noch erfolgen. Manch ein Anwesender empfindet es für wichtig, dass ein Vorstandsmitglied in diesem Gremium vertreten ist. Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel erklärt, dass Bickel Manfred eine Philosophie vertritt, dass der Vorstand nicht in den Ausschüssen integriert ist. Dünser Alexander ergänzt, dass sich der Vorstand für wichtige strategische Dinge befassen kann, aber die jeweiligen Ausschüsse auf jeden Fall den Vorstand und die Gemeindevertreter kontinuierlich berichten sollen. Schwarzmann Gerd und Rinderer Werner können sich mit dieser Vorgangsweise nicht identifizieren. Sie sind der Meinung, dass in solch einem wichtigen Gremium ein Vorstandsmitglied teilnehmen muss. Muther Johannes sieht die Gefahr, dass mit dem Konzept von Bickel Manfred zusätzliche Schnittstellen geschaffen werden, die einen erhöhten Kommunikationsaufwand erforderlich machen. Die vier Personen (Dünser Simon, Rinderer Werner, Muther Johannes und Heiseler Thomas) sollen einen Vorschlag ausarbeiten.

5e) Ausschuss Bildung – Schule

Für Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel ist es naheliegend, dass sie für den Ausschuss verantwortlich ist, da sie aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit entsprechendes Wissen einbringt. Die Vizebürgermeisterin gibt bekannt, dass in der Vorstandssitzung am 15.06.2015 der Bereich Kultur vom Ausschuss Tourismus in den Ausschuss Bildung und Schule verschoben wurde. In der Diskussion bei dieser Vorstandssitzung empfand man die Zuordnung zu Bildung und Schule passender. Der Ausschuss wird somit mit Luzia Martin-Gabriel als verantwortliche Person und mit dem Bürgermeister als Stellvertreter sowie Dünser Armin als Mitarbeiter einstimmig beschlossen. Dieser Ausschuss wird noch weitere Personen, zum Beispiel Vertreter der Eltern, zum

Mitarbeiten motivieren. Für die Vizebürgermeisterin ist die Kinder- und Schülerbetreuung wichtig. Die Kleinkinderbetreuung in St. Gerold ist eine gute Einrichtung. In der Gemeinde Sonntag besteht am Dienstag zurzeit eine Kinder- und Schülerbetreuung. Ab Herbst 2015 wird die Kinder- und Schülerbetreuung am Dienstag und Donnerstag stattfinden. Dieser Ausschuss arbeitet auch intensiv mit dem Familienverband, der Volkshochschule und anderen Institutionen zusammen.

5f) Ausschuss Umwelt – Zukunft

Bickel Daniel erwähnt, dass Kaufmann Michael in den letzten Jahren sehr viel geleistet hat. Er würde es sehr begrüßen, dass Kaufmann Michael auch jetzt für eine Mitarbeit zur Verfügung stehen würde. Bickel Daniel würde es auch bevorzugen, dass der Bürgermeister in diesem Ausschuss involviert ist. Für diesen Ausschuss wird Bickel Daniel als verantwortliche Person und Domig Kaspar als Stellvertreter einstimmig festgelegt. Bezüglich zusätzlicher Mitarbeiter wird sich Bickel Daniel bemühen, weitere Personen für eine Mitarbeit gewinnen zu können. Dünser Alexander führt an, dass sobald die Ausschüsse definiert sind, diese auf der Homepage entsprechend publiziert werden sollen.

5g) Ausschuss Vereine - Freizeit

Der Bürgermeister leitet ein, dass die Bezeichnung „Sport“ auf die Bezeichnung „Vereine“ geändert wurde. Auch wurde die Gesundheit von diesem Ausschuss weggenommen und zum Sozialausschuss dazu gefügt. Nigsch Dominik findet die Bezeichnung passend. Laut Bürgermeister könnte eine Aufgabe sein, die Vereinsförderungen konkret zu betrachten. Für Dünser Alexander ist es wichtig, dass man auch zum Beispiel die Jungendarbeit der jeweiligen Vereine bei den Förderungen entsprechend berücksichtigt. Dünser Alexander spricht aus, dass der Viehzuchtverein für das Erhalten der Gemeindeförderung einen entsprechenden Beitrag leisten könnte, indem er den Bickelbühl bewirtschaftet bzw. mäht. Nigsch Dominik gibt noch bekannt, dass Schwarzmann Gerd und er intensiv am gemeinsamen Sportplatzprojekt in Garsella arbeiten. Dieses Projekt hat für sie aktuell die höchste Priorität. Sie bitten um Verständnis, dass andere Themen mit etwas weniger Dringlichkeit behandelt werden können. Die personelle Besetzung für diesen Ausschuss wird mit Nigsch Dominik (verantwortliche Person) und Schwarzmann Gerd als Stellvertreter sowie Mitarbeiter Domig Alexander einstimmig beschlossen. Weitere Mitarbeiter werden je nach Bedarf noch organisiert.

5h) Ausschuss Tourismus

Die bisherigen genannten Ausschüsse haben ihre Vorschläge schriftlich eingebracht. Der Ausschuss „Tourismus“ hat bis jetzt noch keinen Vorschlag bezüglich Inhalte abgegeben. Der Bürgermeister erklärt, dass er der Vertreter der Gemeinden im Großwalsertal-Tourismus und ebenfalls der regionale Vertreter für die Alpenregion ist. Als verantwortliche Person wird Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel und als Stellvertreter Bgm. Franz Ferdinand Türtcher einstimmig befürwortet.

5i) Ausschuss Gesundheit und Soziales

Eva-Maria Türtcher erklärt ihre Vorstellungen. Die Rettungsstelle, die First-Respondergruppe und die ärztliche Versorgung im Tal sind auf jeden Fall aufrechtzuerhalten. Für sie ist die Zusammenarbeit mit den Senioren, Bäuerinnen, Krankenpflegeverein, usw. ein großes Anliegen. Als verantwortliche Person wird Frau Eva-Maria Türtcher und als Stellvertreter, Martin Frank, einstimmig befürwortet. Weitere Mitarbeiter werden von diesen Personen noch fixiert. Eva-Maria Türtcher kann sich gut vorstellen, dass Mitarbeiter projektbezogen gesucht werden.

5j) Ausschuss Land- und Forstwirtschaft

Laut Alexander fehlt der IST-Zustand im Konzept von der Arbeitsgruppe „Burtscher Rupert“.

Die geleistete Arbeit in der Vergangenheit darf nicht unterschätzt werden. Dünser Alexander erachtet es für sinnvoll, dass einzelne Personen, die bisher im Ausschuss Holzkomitee mitgearbeitet haben, auch in Zukunft mitarbeiten sollen, um die gewonnenen Erfahrungen zu transportieren.

Der Sekretär meldet sich zum Wort und gibt bekannt, dass der entschuldigte Gemeindevorstand, Bickel Manfred, einen Brief an die Gemeindevertreter, Gemeindevorstand und Bürgermeister abgegeben hat. Dieser Brief wird vom Sekretär vorgelesen. In diesem Schreiben wird festgehalten, dass Manfred Bickel in Bezug auf die letzte Vorstandssitzung in der Sache Bestellung Holzkomitee eine Stellungnahme abgeben möchte. Bei der letzten Vorstandssitzung stand unter Tagesordnungspunkt 1 eine Information vom Obmann des Jagdausschusses auf dem Programm. DI Joachim Erhart hat unter anderem mitgeteilt, dass mit der neu gewählten Gemeindevertretung die Gefahr besteht, dass diese Personen den hohen Stellenwert des Holzkomitees unterschätzen könnten. Laut Manfred Bickel geht es hier ausschließlich um Vorurteile und persönliche Antipathie zwischen Rupert Burtscher und Joachim Erhart sowie weiteren Personen. Nach kurzer Konversation hat Manfred Bickel die Vorstandssitzung zu diesem Tagesordnungspunkt verlassen, da er die Meinung vertritt, dass die Gemeindevertretung mündig genug ist und eigene Entscheidungen treffen kann. Er führt noch an, dass er die Arbeit von Joachim Erhart sehr schätze, da er in den letzten Jahren sehr viel bewegt und auch bewirkt hat. Laut Manfred Bickel wird viel zu viel über Personen und nicht über die eigentlichen Aufgaben gesprochen. Im Protokoll der Gruppe „Land u. Forstwirtschaft“ ist ersichtlich, dass sich die Personen, welche bei dieser Sitzung teilgenommen haben, sich entsprechende Gedanken über die aktuelle Situation machten. Laut

Manfred Bickel wurde bei der Gemeindevertretersitzung am 20.04.2015 die Vorgehensweise über die Ausschussbildung besprochen und auch in dieser Form für gut befunden. Es wurden freiwillige Personen gesucht, welche dann wie vereinbart in Arbeitsgruppen entsprechenden Sitzungen abgehalten haben, um erste Themenschwerpunkte zu definieren. Für Manfred Bickel ist es nicht stimmig, dass der Bürgermeister nun andere bzw. weitere Personen für das Holzkomitee vorschlägt, ohne dies der Arbeitsgruppe mitzuteilen. Laut Manfred Bickel ist er sich mit Dünser Alexander einig, dass die Vorstandsmitglieder und der Bürgermeister nicht in den Komitees vertreten sein sollten, vielleicht mit wenigen Ausnahmen wie Schule u. Bildung, da in diesem Fall die Fachkompetenz bei Luzia Martin-Gabriel liegt.

Manfred Bickel und Alexander Dünser verfolgen das Ziel, dass der Großteil der Entscheidungen im Vorstand bzw. in der Gemeindevertretung gefällt werden und nicht der Bürgermeister oder der Obmann eines Komitees alles im Alleingang machen kann. Für Manfred Bickel gehören die Ausschüsse, sofern möglich, mit Fachkompetenz belegt. Sollte der Bürgermeister oder die Stellvertreterin diese Funktion übernehmen, dann ist dies eine rein politische Besetzung. Wenn man betrachtet, welche Aufgaben zurzeit anstehen und diese Herausforderungen alle unser Bürgermeister selbst übernehmen will, kann das laut Manfred Bickel nur Rückschritt bedeuten. Zum Schluss möchte er noch festhalten, dass wir es uns nicht leisten können, Personen, die sich freiwillig für eine Aufgabe melden und auch die Fachkompetenz mitbringen, aus irgendwelchen persönlichen Gründen für uns nicht gut genug sind. Für die vorgesehene Abstimmung von heute Abend ist Manfred Bickel nach wie vor für die Personen (Burtscher Rupert, Muther Johannes, Heiseler Thomas, etc.), die in der Gemeindevertretersitzung am 20.04.2015 sich freiwillig gemeldet haben und Vorschläge ausarbeiteten.

Laut Dünser Armin hat das bisherige Holzkomitee der Gemeinde Sonntag viele Erfahrungen gesammelt, welche nicht verloren gehen dürfen. Das bekannte Problem, die fehlende Verjüngung der Tanne, darf nicht unterschätzt werden. Laut Armin Dünser haben wir hier eine entsprechende Verantwortung. Dünser Armin erwähnt, dass die Gemeinde Blons und die Gemeinde Raggal im Bereich Wald sehr gut organisiert sind. In Raggal war die Situation auch schon sehr kritisch. Durch den intensiven Einsatz von Küng Hannes konnte hier eine wesentliche Verbesserung erzielt werden, die als Vorbildwirkung angesehen werden kann. Die verantwortlichen Personen für die Forstwirtschaft Sonntag sollten nicht zu viele Jäger sein.

Der Bürgermeister führt an, dass er sehr überrascht war, dass der abgegebene Vorschlag der Themengruppe „Land- und Forstwirtschaft“ bereits mit einer Obmann-Besetzung abgegeben wurde. Er möchte auch klarstellen, dass er sich bereits seit 25 Jahren eine umfassende Erfahrung zum Thema Wald aneignen konnte und die fehlende Waldverjüngung ein Schwerpunkt darstellt. Mit dem langjährigen Mitarbeiter im Bereich Holzkomitee, Artur Müller, konnte man gut zusammenarbeiten. Artur Müller hat Ende 2014 bekanntgegeben, dass er die Geschäftsführung der Forstwirtschaft Sonntag beruflich bedingt aufgeben muss. Für den Ersatz von Artur Müller konnte Nigsch Markus, Seeberg 29, gewonnen werden. Als positives Ergebnis der Arbeit in den letzten Jahren kann zum Beispiel angeführt werden, dass in gewissen Bereichen die Wildbach die Rote Gefahrenzone reduziert. Der Bürgermeister ist offen für neue Ansätze von den Gemeindevertretern, kann sich aber Burtscher Rupert eindeutig nicht für die Funktion als Obmann vorstellen. Diesbezüglich sollen auch seitens des Jagsausschusses Bedenken ausgesprochen worden sein.

Laut Franz Ferdinand Türtscher habe er Manfred Bickel als Obmann des Holzkomitees (bzw. Ausschuss Land- und Forstwirtschaft) vorgeschlagen, dieser möchte die Funktion aber nicht übernehmen. Daher ist der Bürgermeister zum Entschluss gekommen, dass er als Obmann zur Verfügung steht und sich Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel als Stellvertreterin anbietet. Ebenso ist es sinnvoll, dass Nigsch Markus als Geschäftsführer kooptiert wird. Artur Müller und Kaufmann Michael sollen mitarbeiten. Laut Franz Ferdinand Türtscher wäre auch Dünser Armin eine fähige Person für eine konstruktive Mitarbeit. Der Bürgermeister akzeptiert es auch, wenn Burtscher Rupert, Johannes Muther, Heiseler Thomas, etc. mitarbeiten. Burtscher Rupert vertritt die Meinung, dass er die fachlichen Kompetenzen bezüglich des Waldes eindeutig mitbringt. Er ist auch selbst Waldbesitzer. Bei seinem Wald ist eine vorbildliche Waldverjüngung vorhanden. Die möglichen Bedenken, dass ihm die Jagd wichtiger ist, als der Wald, möchte er entkräften. Rupert Burtscher habe eine Jagd übernommen und organisierte für das Bejagen zwei Jäger. Er selbst war nur in geringem Ausmaß jagdlich aktiv. Johannes Muther spricht aus, dass eine Jour Fix Sitzung abgehalten wurde und vom alten Holzkomitee niemand anwesend war. Nigsch Dominik vermutet, dass man beim Ausarbeiten der abgegeben Vorschläge hinsichtlich der Inhalte des Konzeptes nicht mit den Personen des bisherigen Holzkomitees gesprochen hat.

Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel ging davon aus, dass Manfred Bickel die Funktion des Obmanns macht. Sie sieht bei einer möglichen Übernahme der Funktion als Stellvertreterin den Vorteil, dass sie Erfahrungen sammeln kann, die sie als denkbare Bürgermeisteranwärterin benötigen wird.

Die Vizebürgermeisterin vertritt auch die Meinung, dass bei solch wichtigen Ausschüssen, ein Vorstandsmitglied im Ausschuss sein muss. Dünser Alexander ist der Meinung, dass vom Vorstand andere Themen intensiv verfolgt werden (z.B. aktuelles Thema - Kiesentnahmen in Sonntag) und somit die Arbeit

eines Gemeindevorstands in einem Ausschuss nicht sinnvoll ist. Laut Dünser Simon sollte ein Vorstandsmitglied bei den Ausschusssitzungen anwesend sein. Alexander Dünser ist der Meinung, dass der Vorstand sich kontinuierlich mit Hilfe der erstellten Protokolle von den Ausschüssen informieren kann. Für Rinderer Werner ist dies ein sehr wichtiger Ausschuss, indem dringend Personen mit Erfahrungswerten mitarbeiten sollten.

Der Bürgermeister fasst seine Ansicht nochmals zusammen. Er wünscht sich mindestens zwei Personen vom alten Holzkomitee im Ausschuss „Land- und Forstwirtschaft“. Markus Nigsch und DI Joachim Erhart sollen kooptiert werden (Jagdausschussobmann war bisher auch im Holzkomitee kooptiert und der Obmann des Holzkomitees war beim Jagdausschuss kooptiert, um eine gute Zusammenarbeit gewährleisten zu können.). Für den Bürgermeister wäre Bickel Manfred als Obmann geeignet. Er kann Burtscher Rupert als Obmann aber nicht akzeptieren! Nach entsprechender Diskussion kommt man zum Entschluss, dass die Abstimmung vertagt wird. Ein neuer Vorschlag für die personelle Besetzung ist auszuarbeiten. Die Verantwortung für die erforderlichen Gespräche und die Terminkoordination übernimmt der Bürgermeister.

5k) Ausschuss Wirtschaft

Bei der Ausarbeitung der Themeninhalte hat die Arbeitsgruppe festgestellt, dass der Bereich Verkehr nicht in diesen Ausschuss passt. Für den Ausschuss Wirtschaft wird Müller Matthias als verantwortliche Person und Dünser Armin als Stellvertreter einstimmig festgelegt.

5l) Weiter Ausschüsse/Delegierte

Aus heutiger Sicht sind keine weiteren Ausschüsse und Delegierte erforderlich.

TO 6:

Der Bürgermeister führt an, dass für dieses Jahr die Aufnahme eines Haushaltsausgleichsdarlehens im Ausmaß von 300.000 € eingeplant ist. Bisher war die Aufnahme noch nicht erforderlich, doch stehen zum 30.06.2015 einige Darlehenstilgungen an, die ein Überziehen des Kontokorrentrahmens bewirken werden. Für einige der Tilgungen erhalten wir anschließend Zuschüsse vom Land. Somit ist das Erhöhen des Kontokorrentrahmens bis zum Zeitpunkt der Aufnahme des Haushaltsausgleichsdarlehens sinnvoll. Der Vorteil für diese Vorgangsweise liegt dahingehend, dass wir nur die Zinsen für die tatsächlich benötigte Geldmenge zu bezahlen haben.

Mittelfristig benötigen wir aber das Darlehen. Somit wird im Sommer das Darlehen ausgeschrieben, damit bis zum 30.09.2015 die Aufnahme der 300.000 € erfolgen kann.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, den bestehenden Kontokorrentrahmen von 250.000 € auf 550.000 € bis zum 30.09.2015 zu erhöhen.

TO 7:

Aufgrund der aktuell prekären Situation beim Haus Walserstolz erfolgt eine Diskussion mit der Gemeindevertretung von Fontanella. Das Gespräch findet im Mehrzwecksaal der Gemeinde Sonntag statt (Beginn ca. 21:45 Uhr). Der Standortbürgermeister Franz Ferdinand Türtscher begrüßt die Personen aus Fontanella und führt einige einleitende Worte. Er fasst die momentanen Daten und Fakten bezüglich des Biosphärenparkzentrums mit dem Kauf des 1. Stockwerkes des Hauses Walserstolz zusammen. Am Vormittag fand eine Besprechung zu diesem Thema statt (Teilnehmer: Bezirkshauptmann/Dr. Johannes Nöbel, ABB/DI Walter Vögel, Regio-Obmann/LAbg. Josef Türtscher, Obmann der Sennerei Sonntag –Boden/Burtscher Gebhard (teilweise), alle Bürgermeister und VizebürgermeisterInnen vom Tal, Biosphärenparkmanagerin/Mag. Christine Klenovec MSc). Es wurde seitens der Regio GWT über eine Beteiligung am zukünftigen Biosphärenparkzentrum abgestimmt. 5 von 6 Gemeinden bekennen sich zum Biosphärenparkzentrum. Leider können 3 von den 5 Gemeinden sich nicht vorstellen, finanzielle Mittel für den Kauf, Umbau sowie den höheren Betriebskosten und weiteren Personalkosten zu übernehmen. Die Gemeinde Thüringerberg hat einen einstimmigen Beschluss gefasst, sich nicht zu beteiligen. Auf die Gemeinde Thüringerberg werden bestimmte Personen noch einmal zu gehen und zielführende Gespräche suchen. Der Kauf muss von der Regio erfolgen und es besteht eine 5-jährige Behaltefrist. Der Laden sowie der Postpartner bleiben bestehen und werden unter der Aufsicht des Regio-Managements mit voraussichtlich zwei Vollzeitbeschäftigten und einer Teilzeitbeschäftigten weiterbetrieben. Der Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher gibt bekannt, dass im Frühjahr der Regio-Obmann über eine mögliche Förderung informiert wurde. Nach erfolgten Gesprächen mit den Bürgermeistern, wurden auch die Gemeindevertretungen informiert. Mittlerweile ist der Zeitdruck groß. Eine Entscheidung muss bis zum 30.06.2015 vorliegen, um die Förderung in Anspruch nehmen zu können.

Die Förderung kommt aus dem sogenannten Leader-Programm. Laut Leader-Programm werden BSP-Zentren mit mindestens 80% gefördert. Bisher wurde der obere Gebäudeteil im Durchschnitt mit 26% gefördert.

Der Bürgermeister aus Fontanella, Werner Konzett, hat nach der Sitzung am heutigen Vormittag vorgeschlagen, die Sachlage mit der Gebarungsabteilung des Landes zu besprechen. Die Bürgermeister von Fontanella und Sonntag konnten dieses Gespräch heute Nachmittag im Landhaus führen. Laut Gebarungsabteilung ist eine Darlehensaufnahme durch die zwei Gemeinden nicht vorstellbar. Da nur die Regio Förderungsempfänger sein

kann, in diesem Falle auch als Käufer aufscheint, muss die Regio das Darlehen aufnehmen.

Es wurde an einer Lösung gearbeitet und man kam zu folgendem Übereinkommen:

Der Kaufpreis für den 1. Stock des Hauses Walserstolz beträgt 950.000 € plus Vertragsgebühren in Höhe von ca. 50.000 €. Es wird mit einer Fördersumme über Leader mit ca. 600.000 € gerechnet. Somit ist eine Darlehenssumme über 400.000 € über die Regio Großes Walsertal zu finanzieren. Die Haftungen übernehmen die Gemeinde Sonntag zu 2/3 und die Gemeinde Fontanella zu 1/3. Dadurch kann die bestehende Haftungssumme jeweils um ein Beträchtliches reduziert werden.

Gemeinde Sonntag:	bestehende Haftung 700.000 €	neu 266.667 €
Gemeinde Fontanella:	bestehende Haftung 350.000 €	neu 133.333 €

Die Förderung sollte laut Bgm. Franz Ferdinand Türtscher in ca. 1,5 bis 2 Monaten fließen, d.h. für die Zwischenfinanzierung muss auch noch eine Lösung gesucht werden.

Ein Gespräch ist mit der Bank zu führen, dass die bisherigen Haftungen auf die Höhe des neuen Darlehens für die Gemeinden Fontanella und Sonntag reduziert werden (Haftungsreduktion für die Gemeinde Sonntag von 700.000 € auf 266.667 €, für die Gemeinde Fontanella von 350.000 € auf 133.333 €). Die verbleibende Haftung ist für den oberen Gebäudeteil, der sich dann im Besitz der Regio befindet. Es besteht somit keine Haftung mehr seitens der Gemeinde für die Sennerei-Genossenschaft. Die jährlichen Mietkosten der Regio, die in den vergangenen Jahren mit ca. 10.000 € bezahlt wurden, sollen in Zukunft auf ein Sparbuch gelegt werden, um für unvorhergesehene Instandhaltungsarbeiten zur Verfügung zu stehen.

Der Kauf des oberen Stockwerkes des Gebäudes wird aufgrund der unterschiedlichen Beteiligungsvorstellungen der Gemeinden ziemlich kompliziert. Für die mögliche Vertragsgestaltung wurde ein Rechtsanwalt kontaktiert, um rechtlich klare Verhältnisse zu schaffen. Laut Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher wird es vermutlich ein Hauptvertrag geben und zusätzlich eine schriftliche Vereinbarung erforderlich sein.

Bezüglich der Wirtschaftlichkeit hat sich das Büro „Strehle“ mit der Kostenabschätzung befasst. Die Schätzungen ergaben einen theoretischen Ertrag im Laden von ca. 170.000 €.

Laden Betrieb 2013:	Umsatz	360.000 €
	Wareneinsatz	214.000 €
	Ertrag Laden	146.000 € (ohne Personal und Betriebskosten)

Rene Heckmann fragt nach, wie gewährleistet ist, dass die Besitzverhältnisse klar geregelt sind.

Laut Bgm. Franz Ferdinand Türtscher hat sich Rechtsanwalt Mag. Stemmer sich bereits mit dem Thema befasst und das Erstellen der entsprechenden rechtlichen Dokumente wird nicht einfach sein, ist aber eine wichtige Grundlage für dieses Rechtsgeschäft.

Von den Gemeinden fließt wie bisher der Regio-Beitrag von 11 € pro Einwohner. Dünser Alexander möchte informiert werden, wer die Umbaukosten übernimmt. Laut Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher gibt es seitens der Biosphärenparkmanagerin die Aussage, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, die Umbaukosten zu 100% gefördert zu bekommen. Einigen Anwesenden sind die Aussagen „MÖGLICH“, „WAHRSCHEINLICH“, „VORAUSSICHTLICH“ zu wenig verbindlich. Für Nigsch Dominik sind die Vergangenheit sowie die Zukunft nicht transparent und die kommunizierten Daten nicht ausreichend. Bürgermeister Werner Konzett stellt klar, dass der Biosphärenpark seit ca. 15 Jahren besteht und die finanzielle Belastung für die Gemeinden in einem überschaubaren Rahmen lag. Diese Infrastruktur ist auch für den Tourismus von Vorteil. Es hat aber damals und auch heute keine Garantien bezüglich der Finanzen gegeben. Der Regio-Obmann habe ausgesprochen, dass er sein Möglichstes tut, fixe Garantien kann er aber keine aussprechen.

Laut Simon Dünser ist das Kaufen eines Gebäudes schnell getätigt, aber die Kosten für die Erhaltung dürfen nicht unterschätzt werden. Laut Sebastian Bickel möchte er sich das andere Szenario, das Bezahlen der bisherigen Haftungssumme, gar nicht vorstellen.

Der anwesende Obmann der Sennerei Sonntag – Boden, Burtscher Gebhard, möchte einige Worte zur Sachlage sagen. Er führt an, dass er damals bei der Beschlussfassung für die Haftungsübernahme als Gemeindevertreter mitstimmte. Die Kombination „Landwirtschaft - regionale Produkte – Tourismus - Biosphärenparkausstellung“ in einem architektonisch ansprechenden Gebäude, erachtete man für ein gutes Projekt. Leider hat man verschiedene Fehler gemacht (z.B. Gastronomie zu groß) und eine Hilfe wurde zu spät in Anspruch genommen. Mit der Firma Emmi hat die Sennerei-Genossenschaft einen guten Partner und die Marke „Walserstolz“ soll bestehen bleiben. Leider kann im Moment der Sennereibetrieb nicht voll ausgenutzt werden und der Gastronomiebereich ist geschlossen. Die Firma Emmi betreibt die Verarbeitung der Milch und kann den oberen Stock nicht bewirtschaften. Im Jahr 2014 wurde im Pachtvertrag mit der Firma Emmi eine Bespielung des 1.Stockes vereinbart. Laut Burtscher Gebhard bringt die Biosphärenparkmanagerin, Frau Christine Klenovec,

die fachliche Kompetenz für so einen umfangreichen Betrieb mit.

Die Stimmung ist im Tal nicht sehr gut, zum Teil ist auch entsprechender Neid zu verspüren. Mit einem Kauf des oberen Stockes kann eine Schadensbegrenzung erzielt werden. Die Genossenschaft ist nicht mehr im Stande die Kosten für das Gebäude abzudecken. Die Firma Emmi und der Obmann haben sich sehr für eine Entlassung aus den Haftungen der Gemeinden bemüht. Der Obmann sichert den Gemeinden eine entsprechende Einsicht in die Geschäfte der Sennerei-Genossenschaft zu, damit die Transparenz vorhanden ist. Fördertechnisch ist dieses Projekt ausgelotet und wird von der Öffentlichkeit beobachtet.

Die Milchverträge laufen im Jahr 2018 aus. Es wird auf jeden Fall von Burtscher Gebhard das Ziel verfolgt, noch mehrere Landwirte als Milchlieferanten gewinnen zu können. Ebenso wird vom Obmann der Sennerei ausgesprochen, dass auch ein gewisser Beitrag seitens der Landwirte erfolgen muss. Ein Vertrag zwischen der Firma Emmi und der Sennerei für den Produktionsbereich läuft ab August 2015 und hat eine Gültigkeit von 5 Jahren.

Simon Dünser führt an, dass ihm die langfristigen Perspektiven fehlen. Laut Dünser Armin haben wir aufgrund der übernommenen Haftung einfach keine andere Wahl, als das Biosphärenpark-Zentrum zu befürworten.

Rinderer Werner ist von den Landwirten sehr enttäuscht.

Bürgermeister Werner Konzett hat ein Problem, dass die Betriebskosten aufgrund der wesentlich größeren Flächen im Vergleich zum Büro in Thüringerberg steigen werden. Er tendiert dazu, dass diese Betriebskosten von der Standortgemeinde zu übernehmen sind. Dünser Alexander stellt klar, dass man früher auch von einer Aufteilung der Haftung von 50/50 sprach und kurzfristig die Gemeinde Fontanella eine Aufteilung von 2/3 für Sonntag und 1/3 für Fontanella bewirkte. Nun spricht man wieder von einer Aufteilung der Haftung von 2/3 zu 1/3, dann sollte auch die Übernahme der nicht abgedeckten Betriebskosten in diesem Verhältnis erfolgen.

Sebastian Bickel empfindet es auch für gerecht, wenn die nicht abgedeckten Betriebskosten in diesem Verhältnis zu bezahlen sind. Dünser Simon möchte wissen, wie ein eventueller Überschuss aufgeteilt wird. Solche Details sind in einer Vereinbarung zu definieren. Die Anwesenden sind aber der Meinung, dass Gewinne und Verluste im gleichen Verhältnis (2/3 zu 1/3) berücksichtigt werden.

Nach einer intensiven Diskussion sind die Anwesenden für eine Beschlussfassung bereit.

Die beiden Bürgermeister einigen sich auf den Beschlusstext und die Gemeinde Fontanella führt den Beschluss zuerst durch. Anschließend erfolgt die Beschlussfassung seitens der Gemeinde Sonntag:

Die Gemeinde Sonntag stimmt einer Darlehensaufnahme durch die Regio Großes Walsertal im Ausmaß von 400.000 € einstimmig zu. Ebenso befürwortet die Gemeinde Sonntag einstimmig, die Reduzierung der bestehenden Haftung in der Angelegenheit „Sennerei Sonntag-Boden“ von 700.000 € auf 266.667 €. Somit haftet die Gemeinde Sonntag für das neue Darlehen in Höhe von 400.000 € gegenüber der Regio Großes Walsertal im Ausmaß von 2/3. Die anfallenden zusätzlichen Betriebskosten für die nächsten 5 Jahre, die nicht durch den Regio-Beitrag abgedeckt sind, werden von der Gemeinde Sonntag einstimmig im gleichen Verhältnis (zu 2/3) übernommen.

TO 8 bis TO 10:

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit erfolgen hier keine Wortmeldungen.

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 23:40 Uhr.

Der Schriftführer

Dieter Hartmann

Angeschlagen am: 07.07.2015

Abgenommen am:

Der Bürgermeister

Franz Ferdinand Türtscher